

Februar 1957



Unseres
Elferrates Devise:

Wer's Leben
für 'ne Narrheit hält
hat manch' frohe Stunde,
doch wer sie ernst nimmt,
diese Welt,
der geht daran zugrunde.



DUISBURGER
TURN- U. SPORTVEREIN VON 1848/99

SEIT GENERATIONEN

Möbel

VON

Bülles

- 1872 -

Während des Neubaues Kuhstraße

Mach mal
Pause



trink *Coca-Cola*
das tut gut!

Vereinszeitung

des Duisburger Turn- und Sportvereins von 1848/99 e.V.

als Manuskript gedruckt für unsere Mitglieder

Jahrgang 1957

Februar

Ausgabe 1

Vereinsanschrift: Postfach 329 Duisburg — Telefon: 7 05 67 Duisburg — Postscheckkonto: 1462
Essen — Vereinsheim und Sportplätze: Margarethenstraße 26, am Stadion
Schriftleitung: Paul Grandjean — Druck: Otto Hecker, Averdunkstraße 29

Was das Herz verlangt

Die Hälfte aller Menschen in den zivilisierten Ländern trainiert das Herz zu wenig. Dies ist die Hauptursache für den vorzeitigen Herz- und Kreislauftod, der heute so viele Opfer fordert. Ein führender Arzt erklärte, es gebe nur ein Allheilmittel für das Herz, nämlich gesunde Lebensführung und leichte Leibesübung. Frische Luft, leichte Bewegung und allerdings auch eine Umstellung in der Ernährung seien nötig. Fastenkuren, Honig, Keimöl und Weißdornsafte könnten überraschende Wirkungen erzielen. Die Ärzte weisen immer wieder darauf hin, daß auch geistige Arbeit das Herz strapaziert, besonders wenn diese Arbeit mit Ärger und Sorgen verbunden ist. Ein Mensch in anstrengenden Büroberufen verbraucht heutzutage in einem Jahr mehr Herzkraft als früher in einem Jahrzehnt. Den Strapazen hält das Herz eher stand, wenn es

ständig körperlich leicht trainiert wird. Leichte Leibesübungen wirken auf das Herz wie Hormonspritzen. Zum Training des Herzens braucht man intermittierende Leistungen, das heißt kurze Anstrengungen, die durch Erholungspausen abgelöst werden. Dies geschieht zum Beispiel durch einen kurzen Lauf, dem ein längeres Stück gemächlichen Spazierganges folgt. Gewaltanstrengungen sind für das überlastete Herz gefährlich. Wenn Menschen aus Büroberufen merken, daß ihr Herz zu schmerzen beginnt, dann müssen sie ihre Lebensweise umstellen, spazieren gehen, laufen und allmählich wieder leichte, aber nur leichte Leibesübungen treiben. — In diesem Zusammenhang interessiert, was uns Frau Dingskirchen zu sagen hat, die auch dieses Mal in unserer Vereinszeitung wieder zur Geltung kommt.

WAS IST LEICHTER VERLOREN
ALS WIEDERGEWONNEN?

Die GESUNDHEIT

Unser Michel Scheuer zum „Sportler des Jahres“ erkoren

Die Meisterehrung durch die Stadt Duisburg



Die diesjährige Meisterehrung durch die Stadt Duisburg – wiederum im Stadttheater durch Oberbürgermeister Seeling abgehalten – übertraf an Feierlichkeit und Anteilnahme der Bürgerschaft alle bisherigen gleichartigen Feierstunden. Dementsprechend war die Resonanz in allen Duisburger Tageszeitungen, die weit über das sonst übliche Mass hinaus dieses in seinem Glanz einmalige festliche Ereignis feierten. Verständlich, das Jahr 1956 hatte der alten Sporthochburg Duisburg die bisher größten Erfolge gebracht, wozu entscheidend unsere Kanuten beigetragen haben. Was auch Oberbürgermeister Seeling am 13. Januar noch einmal besonders würdigte.

An dieser Stelle dürfen wir uns, nach der erschöpfenden Betrachtung der Gegebenheiten in der vorhergehenden Vereinszeitung, auf eine summarische Nennung der Erfolge unserer Meister beschränken, ohne jedoch betont zu haben, daß die Deutsche Sportpresse Michel Scheuer zum „Sportler des Jahres“ erkor...

Als Stadtmeister geehrt wurden Cissy Hirsch (Fünfkampf), Wilffried Irmen (5000 m Lauf), Hans Wolff (Säbelfechten), Peter Gross (im Segeln), Dieter Kleinke (im Segeln);

als Deutsche Meister:

Theo Kleine (500 m Zweierkajak, 1000 m Viererkajak, 4 mal 50 Staffel, 10000 m Mannschaft und dreifacher Sieger in den Länderkämpfen gegen Polen, CSR und Frankreich),

Georg Lietz (500 m Zweierkajak, Staffel),

Walter Sander (Viererkajak)

Gustav Schmidt (Zweierkajak 1000 m, Viererkajak 1000 m, Staffel),

Michel Scheuer (Einer 1000, Einer 10000, Zweier 1000, Vierer 1000, Einer 10000, Staffel, Mannschaft, und 9 facher Sieger in den Länderkämpfen gegen Polen, CSR sowie Frankreich);

Wolfgang Tries (Einerkajak 10000, Mannschaft)

Unser Deutscher Jugendmeister im Zweierkajak über 500 m.

Als Olympiasieger:

Theo Kleine (Silbermedaille im Zweier über 10000 m, den er mit Briel fuhr).

Michel Scheuer (Goldmedaille im Zweier über 1000 m, den er mit Miltenberger fuhr. Ferner, Bronzemedaille im Einer über 10000 m).

EINLADUNG!

Prinz Karneval mit seinem Gefolge am 23. Februar in unserer Mitte

Wir feiern das Karnevalsfest 1957 am Sonntag, dem 24. Februar, beginnend um 18.30 Uhr (Einlaß eine Stunde vorher)

im Hotel Duisburger Hof

Es wird gebeten, den Hotel-Eingang zu benutzen und die Garderobe im ersten Stock abzugeben. Wir würden uns freuen, wenn die Kostüme vorherrschen. – Ab 0.30 Uhr stehen besonders gecharterte Autobusse zur Heimfahrt der Teilnehmer bereit.

Unser diesjähriges Programm

ist in längstens zwei Stunden Dauer abgewickelt und dürfte das vorjährige, das so außerordentlich großen Beifall auslöste, noch übertreffen. Es beginnt mit dem Einmarsch des Elferrates unter Leitung der Alten Herren (Präsident Heinz Geiling).

Mitwirkende sind:

Fritz Ahlfeld, Duisburgs bekanntester Büthenredner,

Karl Schmitz, als Tenor

Drei Bamanis, Parodisten,

Gretel Burg,

Fanfarenkorps der „Roten Funken“

Die Stippeföttkes,

Erscheinen des Prinzen Karneval. Wolfgang I. mit Hofmarschall Horst Simon und Gefolge.

Kein Weinzwang

Zwei Kapellen

Drei Tanzflächen

Einlaßkarten für Mitglieder 2,50 DM, für eingeführte Gäste 3,50 DM. Karten sind zu haben bei den Abteilungen, im Klubhaus, und bei unserem Hauskassierer Karthaeuser sowie an der Abendkasse.

Westdeutsche Meisterschaft für unsere Hockey-Damen?

Zur diesjährigen Hauptversammlung der Abteilung fanden sich unter 45 Mitgliedern auch die beiden Hauptvereinsvorsitzenden Georg Geilenberg und Rudolf Schröder ein. Nach der moralischen Überwindung des Abstiegs unserer I. Mannschaft, wurde in einer guten Rückspielerie recht sicher der zweite Rang in der Liga behauptet. Die Damen stehen vor den entscheidenden Spielen um den Titel des westdeutschen Meisters gegen Eintracht Dortmund (am 17. 3. auf der Anlage des ETUF in Essen Hügell) und Gold-Weiß Wuppertal (am 31. 3. in Mettmann). Da außer dem westdeutschen Meister auch der Zweite dieser Ausscheidung an der „Deutschen“ teilnahmeberechtigt ist, steht unseren Damen ein großes Ziel vor Augen.

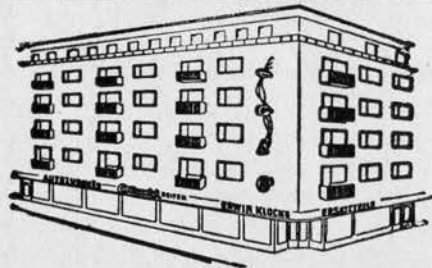
Mit Begeisterung ziehen unsere Junioren in die Hallen. Sie errangen schöne Erfolge. Neben einen beachtlichen Spitzenplatz bei einem sehr stark besetzten Turnier in Dortmund, blieben sie zweimal Turniersieger in Oberhausen. Die angeschnittene Frage des Hallentrainings konnte nicht zur Zufriedenheit gelöst werden. Der ungünstige Termin (Freitag) hält viele vom Training ab, ebenso wie die Un-

möglichkeit in der Halle auf Hallenhockey zu trainieren. Einen Ausweg aus diesem Dilemma wußte keiner vorzubringen. Dabei fand die Tatsache Beachtung, daß man tatsächlich ab Anfang Dezember bis Anfang März von einer ausgesprochenen Hallensaison sprechen kann.

Die II. Mannschaft fand in den Punktspielen der Bezirksklasse, die Senioren und Knaben durch Abschlüsse mit den Vereinen der Umgebung Spielmöglichkeiten.

Der bisherige Abteilungsleiter stellte seinen Posten zur Verfügung. Josef Büren hatte in schwerer Zeit dieses Amt übernommen. Den Dank, den Georg Geilenberg ihm aussprach, hat er wahrhaftig redlich verdient. Mit unserem alten Freunde Fritz Huppers haben wir einen neuen Abt.-Leiter gewonnen, der in seiner Art direkt alle Zweifler verstummen ließ. Die Wahlen ergaben folgendes Bild: Abt.-Leiter und Geschäftsführer: Fritz Huppers, Kassenwart: Hans Michels, Jugendwart: Edi Weber, Ballwart: Teddy Kapp, Beisitzer: Hans Vonscheidt, Helmi Latte, Josef Büren, Gerd Hannen.

In nachfolgenden Zusammenkünften der einzelnen Mannschaften werden die Spielführer gewählt, und die anfallenden Fragen mit dem Vorstand geklärt. Damit ist eine klare Bahn für die Arbeit in der Abteilung geschaffen. Gerd Hannen.



25
JAHRE

IM DIENSTE
DER KRAFTFAHRT


ERWIN KLOCKE

DUISBURG, FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 57-59 RUF 20771

Klemens Möhlig o. H.

Duisburg, Heerstraße 50 - Fernsprecher 20827

Elektro-Erzeugnisse für Industrie und Handwerk

Kauf Sportgerät bei 
mal ein

dann wirst Du bald Kanone sein

Darum kaufe nur bei

Willy Löhr, jetzt Beekstr. 6, Ruf 23333

Friedr. W. Schnürle

Stempel- und Metallwarenfabrik - Gravier- und Prägeanstalt

DUISBURG

Lennestraße 10-12 - Fernruf 20175

Auto - Anruf Heinrich Loth
vorm. Th. H. Friedrich

Rufnummer 21331
Tag und Nacht

Duisburg · **Musfeldstraße 10**
Ecke Sonnenwall

Heinrich Derksen

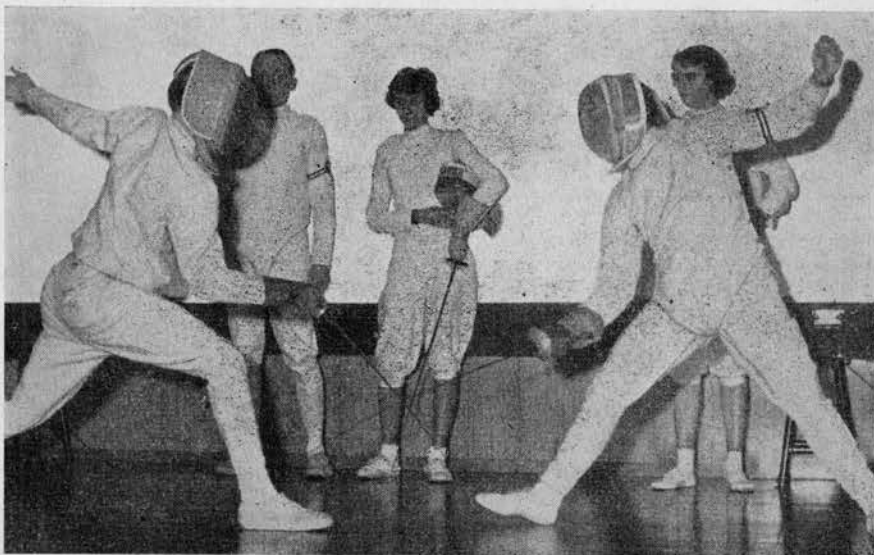
**Straßen-,
Tief- und Bahnbau**

Duisburg
Felsenstraße 55 - Fernruf 32040

VIEL NEUES von unseren Fechtern

In den letzten Wochen hatte dieses Mal nur unsere Jugend den Ernst des Fechterdaseins zu verspüren. Für die Jun.-Landesmeisterschaften hatten sich 2 Mädchen und 5 Jungen qualifiziert. Es wurde zur Überraschung des Tages, als alle drei zum Degenfechten angetretene Junioren unserer Abteilung die Endrunde erreichten, und zwar van Hasz mit dem 4. und Kopp mit dem 9. Platz hinter Klaus Eder, der mit dem 1. Platz gleichzeitig den Landesmeistertitel mit nach Duisburg bringen konnte. Bemerkenswert ist, daß Eder mit 6 Siegen und 1 Niederlage (durch van Hasz) mit nur 15 erhaltenen Treffern einen beachtlichen Vorsprung vor dem Zweiten Luck (RFCD), mit 5 Siegen, 2 Niederlagen, aber 26 erhaltenen Treffern, hatte.

Dankbarer Anschauungsunterricht auf unserem Fechtboden



Beim Florettfechten schieden leider unsere beiden Mädchen in der Vorrunde aus, während bei den Jungen Wolfgang Muschiol einen schönen 6. Platz in der Endrunde belegte. Eder blieb hier durch die unsportliche Haltung zweier Fechter anderer Vereine in der Vor-Endrunde auf der Strecke; van Hasz und Kopp erreichten die Zwischenrunde.

Bei den Deutschen Meisterschaften für Junioren (28.-30. 12.) in Bonn erreichten Kopp im Degen und Muschiol im Florett die Zwischenrunde, während Eder und van Hasz in der Vorrunde ausschieden. Am 13. 1. nahm Hans Wolff im Stadttheater aus den Händen des Oberbürgermeisters die Plakette für seine bei den vorjährigen Vaterländischen Festspielen errungene Säbelmeisterschaft in Empfang.

Bei einem Schülerturnier (20. 1.) in Moers errangen bei den Mädchen Ute Steinfort den 5. und bei den Jungen Klaus Eder den 4. Platz. Während unser Klaus wieder einmal zeigte, daß er schon fast zu den erfahrenen Turnierhasen zu zählen ist, war der Erfolg von Ute, welche sich, nach nur

HEINZ GEILING

Heigei
am Kuhtor.
Das Haus der Marken-
Fahrräder
Zubehör-Ersatzteile-Bereifung.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Jetzt: Am Buchenbaum 38

knapp 7-monatiger Ausbildung, gleich auf Anhieb bei einer Gesamtbeteiligung von 15 Mädchen hinter 4 bereits bekannte Namen placieren konnte, ein schöner Beweis für die Richtigkeit der auch an dieser Stelle so oft zitierten Ratschläge für unsere Anfänger. Ein zielbewußtes und fleißiges Training ist und bleibt nun mal eben der Schlüssel zum Erfolg.

Die Jahreshauptversammlung der Fechtabteilung (5. 1.) wählte folgenden Vorstand: Abteilungsleiter Hans Wolff, Schriftwart Egon Maibach, Kassenwart Walter Koll, 1. Fechtwart Edmund Wutz, 2. Fechtwart Wolfgang Embers, Jugendwart Bruno Wolff, Kassierer Grete Maibach, 1. Waffenwart Otto Kopp, 2. Waffenwart Herbert Schmitz, Pressewart Egon Maibach, Kassenprüfer Fritz Steinfort und Gustav Andriessen. Die Abteilungsbeiträge bleiben für 1957 unverändert. Die in diesem Jahre wieder eingeführte Belohnung für die eifrigsten Besucher unserer Übungsabende in Form einer Anstecknadel erhielten,

Hannelore Neumann und Otto Kopp. Zur Überraschung für alle Fechter hatte die Abteilungsleitung unser Traditionswappen mit den gekreuzten Klingen als Anstecknadel gestiftet. Dieses Wappen, das wir seit Jahren auf dem Fechteranzug tragen, soll nun auch auf dem Zivilanzug die Zugehörigkeit zu unserer Abteilung demonstrieren. Die in Verbindung mit dieser Nadel neugeschaffene Ehrennadel der Fechtabteilung überreichte Abteilungsleiter Hans Wolff mit herzlichen Worten der Anerkennung für ihre bisher geleistete Arbeit zum Nutzen der Fechtabteilung, sei es als Vorfechter oder in Ausübung eines Amtes in der Abteilungsleitung, an folgende Mitglieder: Grete Maibach, Ernst Lauterjung, Fritz Steinfort, Walter Koll, Gustav Andriessen, Hugo Kropp, Hans Lohmann und Theodor Nebelung. Die Verleihung der Ehrennadel an den langjährigen Freund und Förderer unserer Abteilung, dem 2. Vorsitzenden des Vereins, Rudolf Schröder, wurde von der Versammlung mit Beifall begrüßt. E. Maibach

Leichtathleten

wählen
neuen Obmann und Sportwart

Am 16. Januar hielt die Abteilung ihre Jahresversammlung ab. Nach reger Anteilnahme an allen sportlichen Problemen des vergangenen Jahres wurde dem alten Vorstand Entlastung erteilt. Die unter dem 2. Vorsitzenden Rudi Schröder vorgenommenen Neuwahlen ergaben folgende Besetzung: Obmann: Heinz Killing, Stellvertreter: Heinz Heeren, 1. Gesch. Führer: P. Kupper, 2. Gesch. Führer: Fr. Lungwitz. - Frauenwartin: Hanna Gelbrich, Kinderwartin: Marlies Münster, Jugendwart: Fritz Lungwitz, Kassenwart: Alfred Block, Sportwart: Heinz Bergmann, Gerätewart: Peter Kordes, Beisitzer: Hans Frochte, Eduard Pütz, Peter Koppenburg. - Kassenprüfer: Herm. Kimpel, Friedh. Fix.

Der bisherige Obmann, Peter Koppenburg, stellte sein Amt wegen zu starker beruflicher Inanspruchnahme zur Verfügung. Wir bedauern dies außerordentlich, freuen uns aber, daß er auch weiterhin dem Ausschuß angehört und in seiner Eigenschaft als Beisitzer für die Belange unserer Abteilung eintreten will. Für seine achtjährige Tätigkeit als Obmann sagen wir ihm unseren Dank. Wir danken ihm, daß er schon kurz, nachdem er aus der Gefangenschaft zurückkam, sich der Abteilung zur Verfügung stellte. Es ist nicht zuletzt sein Verdienst, daß aus einer kleinen Gruppe Leichtathleten eine Abteilung von ca. 400 Mitgliedern geworden ist. - Heinz Killing, sein Nachfolger, hat „von der Pike auf gedient“ und versteht sich in verwaltungstechnischen Dingen. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß auch unter seiner Leitung die Abteilung weiteren Aufschwung nimmt.

Besonders zu erwähnen ist sodann die Funktion von Heinz Bergmann. Seine vornehmliche Aufgabe wird sein,

in Übereinstimmung mit unserem Trainer Gg. Küper jr. die zu besuchenden Veranstaltungen und die dafür vorzusehenden Aktiven zu bestimmen, den Einsatz beim Training und bei den Wettkämpfen zu überwachen und die Aktiven zu betreuen.

Unter der Initiation der Kinderwartin Marlies Münster, hat diese Gruppe für 4- bis 10jährigen im vergangenen Jahr einen starken Auftrieb genommen. Es fehlen aber noch weitere Helferinnen, die unsere Marlies unterstützen und darum fragen wir: Wer kann helfen?

Wie in jedem Jahr, so wurden auch diesmal verdiente Aktive ausgezeichnet. Den Alfred Otto-Gedächtnispreis erhielt H.W. Wichmann, der im vergangenen Jahr die Vereinsbestleistungen über 800 m, 1000 m und 1500 m zum Teil mehrmals verbesserte. Wir gratulieren auch an dieser Stelle recht herzlich.

Aus dem vergangenen Jahr bleibt noch über die Ergebnisse der DMM bzw. DJMM zu berichten. Leider liegen die Ergebnisse noch nicht restlos vor. Wir halten es für ratsam, die Berichte geschlossen zu geben, was wir dann in der nächsten Zeitung tun werden. Der Übungsbetrieb in den Hallen ist auf die Vorbereitungen für die kommende Wettkampfzeit abgestimmt und der Besuch (mit etwa 160 im Durchschnitt je Woche) ist nicht schlecht. Nebenher läuft das Freilufttraining an weiteren Wochentagen (vornehmlich freitags) und sonntagvormittags. So hoffen wir, daß aus der Stille der Arbeit jedem Aktiven eine gute Grundlage für weiteren Leistungsanstieg mitgegeben wird.

Neben der rein sportlichen Arbeit, geben wir durch Heimabende in unserer Jugendklausen unseren Jugendlichen Möglichkeit zur weiteren Verständigung. Der sich fast noch im „Urzustand“ befindliche Raum, der an der Tür das Schildchen „Jugendklausen“ trägt, soll nun im Laufe der nächsten Monate unter Mithilfe unserer Jungen und Mädel ein schöneres Gewand bekommen. Wir werden zur gegebenen

Zeit zur Mitarbeit aufrufen, bitten aber schon jetzt, sich über die Ausgestaltung des Raumes Gedanken zu machen.

Ab 1. Januar 1957 sind die neuen Vereinsbeiträge fällig. Sie betragen für die A und B Jugend DM 1,50 und für alle jüngeren Jahresklassen DM 1,- je Quartal. Die Beitragshöhe der Senioren ist in der vorletzten Zeitung bekanntgegeben worden. Nur wer jederzeit seiner Verpflichtung nachkommt, kann teilhaben an den Einrichtungen unseres Vereins! P.K.

Jetzt stehen wir wieder vor einem großen Finale!

Das Spiel um die Meisterschaft geht seinem Ende zu. Bald wird sich zeigen, welche Elf taktisch am klügsten spielt und sich vor allem in bester Kondition befindet. Darum ist es wichtig, daß jeder Einzelne schon während des Trainings systematisch Dextro-Energen nimmt. Dieser reine Traubenzucker wird vom Blut sofort aufgenommen und schafft auf natürliche Weise Kraftreserven, die dem Sportler dabei helfen, sich in Hochform zu halten.

Josef Lammeritz

Feine Fleisch- u. Wurstwaren

DUISBURG - RUHRORT

Bergiusstraße 50 • Fernsprecher 43991

Bedachungsgeschäft

Gerhard

Heidemanns

Ausführung sämtlicher

Dachdeckerarbeiten

DUISBURG

Beekstraße 64 - Fernruf 20029



Sämtliche

SCHREINERARBEITEN

führt prompt aus

Georg Köther

Mechan. Schreinerei

Duisburg

Philosophenweg 15

Fernruf 22337

Gedanken der Turner zum neuen Jahre

Weitere Abteilungsgruppe gebildet
500 Mitglieder zählt ihre Familie

Schnell sind die letzten Tage des alten Jahres, des olympischen Jahres 1956, an uns vorübergezogen, und erwartungsvoll stehen wir auf der Schwelle des Turnjahres 1957. Wir wissen nicht, was es uns bereit hält. — Möge es recht viel Gutes und Schönes sein. Möge es uns allen die Erfüllung unserer bescheidenen Wünsche bringen, die in unserem turnerischen Leben und Streben uns bewegen.

Wir wollen aber in das neue Jahr nicht eintreten, ohne noch einmal die Geschehnisse des alten an uns vorüberziehen zu lassen. Es wird gut sein, wenn wir uns bei einer solchen Betrachtung ein wenig kritisch einstellen. Nichts wäre wohl falscher, als mit spießbürgerlicher Selbstzufriedenheit einen Schlußstrich unter die vergangenen zwölf Monate zu ziehen, und nun alles gut und schön zu finden, was sich bei uns ereignet hat. Nein, so soll es nicht sein! Das bedeutete den Stillstand und, in der Folgezeit, unweigerlich den Rückschritt.

*

Wir dürfen feststellen, daß wir unserem gesteckten Ziel wieder ein gutes Stück näher gekommen sind. Und darüber freuen wir Turner uns alle sehr.

Es war gewiß keine Himmelsstürmerei, sondern eine langsame und stetige Aufwärtsentwicklung, die sich vor allem deutlich in einem gesunden Wachstum unserer Abteilung ausdrückt. Auf 491 Mitglieder ist unsere Turnfamilie angewachsen! Das ist eine Bilanz, die wohl besonders diejenigen froh machen wird, die als Warte, Vorturner und Helfer keine Zeit und Mühe gescheut haben, um hinter das Streben auch den Erfolg zu setzen. Und daß sich trotz schmerzlicher Fortgänge, die durch berufliche Belange bestimmt wurden, der Kreis dieser immer Getreuen gefestigt und erweitert hat. Das läßt uns besonders hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Diese erfreuliche Entwicklung bestärkt uns in dem Glauben, daß wir uns auf dem richtigen Wege befinden. Gewiß, er war oft noch rauh und unfertig und bedarf an manchen Stellen der Verfeinerung. Aber wer wollte daran zweifeln, daß uns das nicht noch gelingen wird? Und wie schön wäre es, wenn sich für diese Aufgabe im neuen Jahre noch einige Turnfreunde aus dem Kreise der „Niezeithaber“ zur Mitarbeit anbieten würden. Es ist nicht auszudenken, welche Perspektiven sich dadurch ergeben würden.

*

Aber wir wollen auf dem Wege durch das neue Jahr besonders darauf bedacht sein, daß wir uns nicht im rein Technischen unseres Turnbetriebes verlieren, und uns womöglich den Gefahren eines seelen- und

Hermann Strehle K. G.

Malerwerkstätten

TAPETEN - FARBEN - LACKE - GLAS

DUISBURG, WALLSTRASSE 42-46

Tel. 24910

gemütlosen Robotertumes aussetzen. „Im gesunden Körper wohnt frischer Geist und froher Sinn“, so heißt es in unserem alten Turnlied. Und diesen frischen Geist und frohen Sinn wollen wir noch mehr als bisher neben die beschwingten Bewegungsformen unseres Körpers setzen. Das soll unser ganz besonderes Anliegen sein. Nur so wird es uns gelingen, den oft nicht erfreulichen Erscheinungen unserer Zeit ein gesundes Gegengewicht zu bieten. Jede Turnstunde und jeder Turngemeinschaftsabend muß bei uns zu einem kleinen Erlebnis werden und uns die Entspannung und Auflockerung bringen, die wir für die hohen Anforderungen unseres Alltages so dringend nötig haben. Das „Turnen“ will nicht allein körperlich-technisch, sondern geistig, seelisch und sittlich verstanden sein. Und wenn wir uns dieser alten Jahn'schen Forderung so ganz bewußt werden, wird eine rechte turnerische Gesinnung einen bleibenden Platz in unserer Mitte haben.

Im neuen Jahre wollen wir unserer Abteilung ein neues Glied anfügen: eine Gruppe für „Älteren- und Gesundheitsturnen“. Wenn hierzu alle diejenigen kommen werden, die uns in den letzten Wochen und Monaten immer wieder daraufhin angesprochen haben, dann müßten wir am Jahresende den gleichen schönen Erfolg melden können, den unsere Käthe Droyß mit ihrer Gymnastikgruppe hat. Und daß wir den Aufbau dieser Gruppe in die bewährten Hände eines alten Turnpädagogen und langjährigen Oberturnwartes, unseres Tbr. Hering, legen können, läßt uns um den Erfolg nicht bangen. Hoffentlich gelingt es uns recht bald, dieser Gruppe als Voraussetzung für eine gute Arbeit einen eigenen Hallenabend zu geben. Unseren Vorstand bitten wir bereits heute freundlichst, dieses Anliegen im Auge zu behalten.

So soll denn unser Turnerschifflein in das neue Jahr hineinschwimmen. Wir sind gerüstet. Möge unserem guten Willen der Erfolg nicht versagt sein.

Walter Wuttke

Isenbügel & Holzapfel

Düsseldorfer Str. 517 - Haltestelle „Im Schlenk“, Ruf 7 02 01

Bauklempnerei . Moderne Installation
Gas- u. Elektrogeräte . Heizungsanlagen

Zahlungserleichterung

Ruhr-Hotel

INH. OTTO BECKER

Merkatorstr. 58

Telefon 2 36 41

Das Haus der Neuzeit und
Gastlichkeit

Telefon in allen Zimmern

(Lift)

Frisch gewagt, ist halb gewonnen!

Unsere Jugend gestaltete selbst

Was aus einem Weg durch Angst und Hemmung wurde.

Jeder von uns möge lesen, in welcher Art wir unsere Jugend leiten und ihr immer ständig neue Impulse geben um das Gute lebendig zu halten. Bei der Vielheit unserer jugendlichen Mitglieder, die nicht auseinander, sondern miteinander und füreinander leben sollen, keine leichte Aufgabe. Riesengroß sogar, da in allen unseren elf Abteilungen Jugendliche sich zwar sportlich betätigen, darüber hinaus in der Gesamtgemeinschaft aber keine rechte gesellige Bindung zueinander hoben. Gewiß, wir Altersmitglieder können ihnen gesellige Nachmittage gestalten. Aber darauf kam es nicht an. Vielmehr darauf, daß sie lernt selbst zugestalten. Schon der Zukunft wegen. – Köstlich darum zu lesen, wie die Anregung dazu aufgenommen und welche Gewissensqualen und Hemmungen bis zum glücklichen Gelingen dieses Nachmittags überwunden wurden. Übrigens verlief, nach dem von uns eingefangenen Echo, dieser erste Schritt ausgezeichnet.

Die Schriftleitung

Am Samstag, dem 19. Januar 1957, findet ein geselliger Nachmittag, unter dem Motto „Wir lernen uns kennen“, für alle jugendlichen Mitglieder aus allen unseren Abteilungen im Alter von 16 Jahren ab statt. – Programm: Wir lassen uns überraschen.

Musik ist auch dabei; getanzt wird auf jeden Fall! So war es auf den Einladungskarten zum Treffen der Jugend unseres Vereins gedruckt. Es war ein langer Weg, der oftmals manchen von uns, die als Veranstalter erkoren wurden, zur

Die Parodisten, vlnr: Wilfried, Helga, Roman.



Plage wurde. Unser Mitgliederkreis, anfangs ziemlich ansehnlich, schmolz bedrohlich zusammen, als es dem Ziel – unserem Fest – entgegenging. Die Veranstaltungsgruppe setzte sich aus Mädchen und Jungen mehrerer Abteilungen zusammen, als unser Vorschlag, endlich einmal etwas für die ältere Jugend zu veranstalten, bei unserem Vereins-Jugendwart Esser auf fruchtbaren Boden fiel.

Wir sollten ein Fest aufziehen. Wir selbst; wir Jugendlichen ein Fest für und mit Jugendlichen! Dieser Vorschlag kam uns ziemlich überraschend, aber wir wollten es versuchen, obwohl uns der Gedanke an die Ausführung dieses Planes einiges Kopfzerbrechen bereitete. Wir, vollkommen Laien, ein Fest... lachhaft, und dann noch dazu vor Gleichaltrigen auftreten, dem kritischsten Publikum, das wir uns vorstellen konnten. Wie sollten wir überhaupt anfangen?

Als erstes setzten wir einen Tag in der Woche als regelmäßigen Treffpunkt fest und bildeten Arbeitsgemeinschaften, d.h. wir teilten die zu leistenden Vorarbeiten in verschiedene Sachgebiete ein, die je 2 aus unserer Mitte zu bearbeiten hatten. Anschließend wurde nach dem Vorbild aller Gemeinschaften ein Vorsitzender, der alle Fäden vereinigen und diesen Abend zugleich auch als Conférencier leiten sollte, gewählt!

Die Wahl fiel auf mich. Ausgerechnet auf mich.

„Ich bin nicht geeignet, ich kann nicht sprechen, ich werde den ganzen Abend verderben. Es wird ein Dilemma geben. Kurzum, ich als Dilettant bin völlig ungeeignet!“ – Alle diese Argumente blieben ungehört; ich sprach sie nicht aus und nahm trotz meiner inneren Bedenken an.

Nun, was war meine Aufgabe? Ich hatte die Fortschritte, die die einzelnen Gruppen machten, zu überprüfen und konnte dabei feststellen, daß uns von allen Seiten viel Verständnis entgegengebracht wurde. So bekamen wir, dank unserem Vereinsvorsitzenden Geilenberg, (ich nannte

Die Saat geht auf.

Wir machen weiter, lautete einstimmig der Beschluß der Jugend nach dem „Bunten Nachmittag“. Womit wollen wir weitermachen? Es ist nicht schwer zu erraten: Wir werden unsere Freizeit sinnvoll im Verein verbringen. Dabei denken wir an die Abende, an denen kein Training für unsere Jugendlichen stattfindet. Was aber fangen wir an solchen Abenden an? Laßt uns eine Laienspielschar gründen! Eine Gruppe dieser Art fehlt. Darum mußten wir zur Nikolausfeier 1955 eine fremde Laienspielgruppe bemühen. Einen kleinen Versuch aus eigenen Mitteln und Kräften haben wir bei der Nikolausfeier 1956 gezeigt: wir spielten eine 20-Minuten-Groteske. „Familie Kerbholz“, das machte selbst den Kleinsten aus dem Verein Freude. Bei unserem „Bunten Nachmittag“ wurde eine einfache Pantomimik gezeigt. Der „Seiltänzer“ war ein Spiel ohne Wort und ohne Kulisse. Wie schon der Name sagt, kommt es hier auf die Bewegung des Spielers an. Er muß versuchen, dem Zuschauenden ohne Hilfsmittel genau zu zeigen, was er spielen oder darstellen will. Neben diesem reinen Bewegungsspiel wurde noch gezeigt, wie man mit wenig Mitteln ein „Ein-Mann-Theater“ aufbauen kann. Ein Spieler war zugleich der Darsteller von zwei Personen. Die einzige Hilfe war ein blitzschnelles „Umziehen“ hinter der Wand.

Wichtig ist es jetzt, vom Aufbau einer solchen Gruppe zu sprechen. Wir haben uns das folgendermaßen gedacht: Jeder, der Interesse hat, kann mitmachen. Einmal in der Woche treffen wir uns zu Laienspielproben. Wer schon einmal ein Laienspiel mitgemacht hat, weiß wieviel Freude solch ein Spiel mit sich bringt. Wer das aber noch nie gesehen hat, muß es bei uns nachholen. Er hilft uns beim „Weitermachen“. Manfred Müller

ihn in Gedanken immer „Zeus“. Es wird es mir verzeihen) einen hübschen Saal zur Verfügung gestellt und erhielten eine Kapelle, Schallplatten etc. Das Dunkel lichtete sich und wir näherten zaghaft das bisschen Hoffnung, es vielleicht doch noch zu schaffen. Wenigstens hatten wir schon die nötigen Objekte zu einem Gelingen beisammen. Aber, was wollten wir bieten, wie bekamen wir etwas Leben in die respektlos genannte tote Masse. Wie blamierten wir uns möglichst wenig, wie erklärten wir das Motto, das wir inzwischen erdacht hatten ‚Wir lernen uns kennen‘?

Es mußte ein Programm aufgestellt werden. Ich weiß nicht mehr, wie oft ich es aufstellte und wieder vernichtete, wie lange gezögert wurde, bis man sich doch schließlich bereit erklärte, etwas mitzumachen. Na, ich konnte sie alle gut verstehen: ich zitterte selber im Gedanken daran, daß ich anfangen, allein vor Euch hintreten und dann auch noch etwas sagen sollte.

Ich würde stottern, ganz bestimmt würde ich stottern und dann vor Verlegenheit nicht mehr weiter wissen; ich würde den Text vergessen, jawohl vergessen – ich hörte schon Gelächter. Es wird überhaupt keiner kommen, war eine andere Idee, die in mir auftauchte und sich festsetzte.

Hätten wir doch nie diesen... Vorschlag gemacht. Es hätten ja schließlich auch andere machen können. Immer mußst du deine Nase möglichst weit in solche Sachen stecken. – Selbstbezeichnung auf Selbstbezeichnung plagte mich. Jedoch, der Tag rückte immer näher. Schließlich war es so weit.

Das Programm stand (auf dem Papier). Es war geübt worden. Ob es klappte, war eine andere Frage. Der Saal war fertig (Gott sei Dank) und wir schlichen wie geprügelte Hunde herum. Wir: Charli unser Humorist, unser Gesangstrio, Erich, und ich. Ich mußte anfangen. Nach außen hin waren wir zuversichtlich. Es ist doch nur ein Vereinsfest; kann ja nicht

schiefgehen. Wir kennen ja fast alle Und wenn schon...

Eine Stunde vor dem offiziellen Beginn hatte ich meine Ansprache vergessen. Ich mußte aber anfangen. Mir lief es heiß und kalt über den Rücken. Erkältet war ich sowieso, heiser und unsicher. Es würde alles danebengehen, ganz bestimmt.

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten



Helper bei der täglichen Arbeit

Horst E. **John**

ein Begriff

für

BÜRO-ORGANISATION

Duisburg

Am Buchenbaum 14, 1. Etage
neben Haus-Kissling

Ruf: 2 04 82

Plötzlich hieß es: anfangen. Ich wollte nicht, wollte es noch ein bisschen hinauszögern. Es ging nicht, ich mußte anfangen und trat schrecklich nervös vor Euch hin. Meine Rede – ich stockte, ich wußte es ja vorher: Blödsinn, daß ich hier stehe. Wie wollte ich anfangen? Ich hatte mir doch Notizen gemacht, vergessen! Dann sprach ich und es kam aus mir ein ganz anderer Text als der, den ich vorher notiert hatte. ‚Kommt es an, was ich sage?‘ Hinterher sagte man mir, es wäre gut gewesen daß ich so frei von der Leber gesprochen hätte. Wenn die gewußt hätten... Der Anfang war also geglückt. Gott

sei Dank! Der Abend ging weiter. Ich trat noch mehrere Male in den Vordergrund. Immer sicherer. Zwischenzeitlich begeisterte unser Charli. Er war ganz große Klasse. Besonders gefallen hat mir der Seiltänzer. Die Parodie unseres Trios klappte und es wurde, wenn auch selten, aber es lag an Euch, getanzt.

Der Höhepunkt des Abends aber war für mich, nach der Siegerehrung der Quizteilnehmer, die eigene Freude. Ich wußte nicht worüber ich mich mehr freuen sollte, über das Buch unseres Jugendleiters Esser, oder über Euer Klatschen. Für alles beide nochmals besten Dank!
K.H. Pütz

Was Helga anregt

Warum hatten wir eigentlich an so etwas gedacht? Nun es ist sehr einfach. Das Motto sagt es schon: Wir lernen uns kennen! Wir sind eine große Gemeinschaft in 48/99. Begegnen wir uns aber auf der Straße, so kennen wir uns nicht. Das soll anders werden. Darum kamen wir einige Male im Klubhaus zusammen und berat-schlagten. Unser Programm war gar nicht so einfach, aber jeder tat sein Möglichstes. Große Kopfschmerzen bereitete uns die Musikfrage. Einer war für Schallplatten, ein anderer für eine Kapelle. Wir einigten uns beides zu nehmen. Vom Verein bekamen wir ein paar Schallplatten geschenkt. Dann ging es an die Proben. Den Text für die Parodie hatten wir bereits fertig. Passende Schlagermelodien fanden sich auch bald. Nach zweimaligem Üben klappte es schon ganz gut, und wir glaubten, daß sie schon „bühnenreif“ war.

Als dann der langersehnte Tag da war, probten wir noch einmal. Ja dann mußten wir leider feststellen, daß unsere schöne Parodie keinesfalls „bühnenreif“ war. Wir fanden nicht einmal mehr die Anfangstöne. Unser guter Winni hatte völlig die Courage verloren und wollte nicht mehr mitmachen.

Nun kam unser „großer Auftritt“. Wir gaben Winni einen kräftigen Stoß. Zu aller Erstaunen klappte es ganz gut. Natürlich hatten wir weit mehr zu bieten als nur die Parodie. Karl-Heinz machte sich sehr große Mühe und hatte Erfolg.

Von 17 Uhr bis 19 Uhr spielte die Kapelle, dann betätigten wir, bzw. wollten wir den Plattenspieler betätigen. Für eine Weile spielte er uns einen Streich und streikte. Was sollte man also machen? Alles wollte tanzen. Schnell setzte sich jemand ans Klavier. Bald darauf fand sich sogar ein Akkordeonspieler. Ich muß sagen, unsere eigenen Spieler gefielen mir weit besser als die fremde Kapelle.

Wäre es nicht möglich, daß sich einige Jungen und Mädels (Par-don, die Damen sollten immer zuerst genannt werden) die irgendein Instrument spielen, sich zu einer „Clubband“ verbinden? Überlegt es einmal, es wäre doch sehr nett. Findet ihr nicht auch? Vor allen Dingen wäre es billiger, und wir könnten dieses Geld für andere Zwecke verwenden.

Dem Verein und ganz besonders Herrn Geilenberg danken wir nochmals für die Unterstützung. Wir hoffen alle, daß wir so einen netten Nachmittag noch recht oft wiederholen können. Helga Helmchen

Hans von der Heiden

Duisburg-Neudorf, Holteistr. 53

Fernruf Nr. 3 54 36

MALEREI - ANSTRICH
VERGLASUNG

Heinrich Becks jr.

Duisburg, HansasträÙe

FERNRUF 33105

STRASSENBÄU
BAHNBAU
TIEFBÄU

Treff • aller 48/99 bleibt das

Klubhaus auf unserer Platzanlage

mit seinem gemütlichen Aufenthalt.

KÖNIG-PILS - DAB-EXPORT

Gepflegte Küche, gute preiswerte Getränke, täglich geöffnet

Bernh. Körner und Frau

Schilling & Momm

EISENHANDLUNG
DUISBURG

Essenberger Str. 66 - Fernruf 20461/63

liefert ab Werk und Lager
Form-, Stab-, Bandeisen, Bleche und
Röhren

Rud. Vahrenkamp

i. Fa. August Krachten

Installationen, Zentralheizungen

Bauklempnerei

Duisburg, Siechenhausstraße 8

Fernruf 2 10 71

PAUL NOPPER

SCHNEIDERMEISTER

Duisburg

Junkernstr. 5-7 - Telefon 25316

Gebr. Jung

BEERDIGUNGSANSTALT

Duisburg, Grabenstraße 61 - Telefon 3 17 13



Aufrichtige

Glückwünsche

Folgende Altersmitglieder über 50
Lenze feiern ihren Geburtstag

im März:

- | | | |
|-----------|--------------------|------------|
| 3. 3. 95 | Ewald Troatz | |
| 3. 3. 07 | Peter Jacobs | (50 Jahre) |
| 5. 3. 88 | Willi Schneider | |
| 8. 3. 95 | Fritz Gerber | |
| 9. 3. 89 | Gerhard Hirschmann | |
| 11. 3. 99 | Willi Emperhoff | |
| 14. 3. 01 | Heinz Kalthoff | |
| 14. 3. 07 | Heinz Astrath | (50 Jahre) |
| 15. 3. 01 | Karl Emmerich | |
| 15. 3. 86 | Thilo Helmtag | |
| 16. 3. 99 | Friedel Grandjean | |
| 18. 3. 83 | Wilhelm Menz | |
| 20. 3. 96 | Rudolf Jungeblodt | |
| 25. 3. 00 | Hermann Grehl | |
| 26. 3. 00 | Karl Böllert | |
| 27. 3. 99 | Arnold Thissen | |
| 29. 3. 87 | Hermann Wittig | (70 Jahre) |
| 30. 3. 04 | Karl Kiefer | |
| 30. 3. 07 | Karl Köther | (50 Jahre) |
| 31. 3. 91 | Fritz Vahrenkamp | |

im April:

- | | | |
|----------|----------------|------------|
| 2. 4. 92 | Emil Kremer | |
| 3. 4. 97 | Paul Grandjean | (60 Jahre) |

- | | | |
|-----------|----------------------|------------|
| 4. 4. 90 | Fritz Graulich | |
| 4. 4. 03 | Heinrich Neikes | |
| 5. 4. 03 | Leo Koppers | |
| 5. 4. 04 | Kurt Böldeke | |
| 6. 4. 06 | Karl Kampschulte | |
| 7. 4. 93 | Karl Becker | |
| 7. 4. 99 | Hedwig Anlauf | |
| 12. 4. 95 | Hermann Thempel | |
| 15. 4. 98 | Gerd Klucken | |
| 18. 4. 06 | Hans Rosarius | |
| 20. 4. 96 | Alois Hoffmann | |
| 21. 4. 87 | Hermann Heiligenpohl | (70 Jahre) |
| 23. 4. 99 | Elfriede Althoff | |
| 27. 4. 03 | Albert Leis | |
| 27. 4. 04 | Willibald Siry | |
| 28. 4. 84 | Wilhelm Hesper | |
| 29. 4. 02 | Jakob Marzi | |
| 30. 4. 02 | Erich Henzler | |

Es vermählten sich

Herzliche Glückwünsche zur Vermählung:

Hans Hafkesbrink u. Frau Inge
geb. Kunz (Hockey-Abt.)



KRANZ- UND BLUMENBINDEREI
FLEUROP-Blumenspenden-Vermittlung

Blumen-Schneiders

Duisburg · Königstr., an der Hauptpost

Fernruf 35070

jetzt auch Mülheimer Straße 166-168

Fernruf 3 65 94

*Wenn Sie auf moderne Drucksachen
Wert legen,*

die Ihre Aufgabe, für Sie zu werben, erfüllen,
dann lassen Sie sich bitte unverbindlich unsere
Muster vorlegen.

Buchdruckerei Ph. Michaeli

Duisburg, Trautenaustraße 17, Telefon 21674

ALLES FÜR DEN SPORT

S P O R T H A U S

Theo Schmidt

Mülheimer Str. 63 · DUISBURG · Ruf 35773

Besten Dank

Vereinszeitungen sandten uns:
Club Raffelberg Duisburg, Meidericher
Spielverein, Leverkusen 04, Düsseldor-
fer TV 47, Rotweiß Essen, ATV Düssel-
dorf, Wuppertaler SV, SSV Hagen,
Preußen Krefeld, DSD Düsseldorf, Ale-
mannia Aachen, Bayern München, VfB
Peine, Hameln 07, Duisburger Spiel-
verein.

Alle Zeitungen liegen in unserem Klub-
haus offen.

Nun 1941 Mitglieder

Nach unserer jüngsten Bestandserhe-
bung ist die Zahl der Mitglieder auf
insgesamt 1941 gestiegen. Es interes-
siert, daß sich die Zahl der 14 bis
18jährigen auf 400 Mitglieder beläuft,
das Lebensalter von 18-21 nur 138 mal
vertreten ist, 179 Mitglieder 21 bis 25
Jahre zählen und genau 775 Mitglieder
über 25 Jahre sind. — Die Zahl 2000
dürfte bald überschritten sein.

Willy Christen

STUCKGESCHÄFT

Ausführung

sämtlicher

Innen- und

Außenputzarbeiten

D U I S B U R G

Mainstraße 24, Ruf 3 57 36



Getränke-Becker

Alkoholfreie Qualitäts-Getränke

Markenbiere

Duisburg - Telefon 31821, 36244

Metzgerei Willi Schenkel

DBG. - WANHEIMERORT, IM SCHLENK 62

Führt Erstklassige Fleisch und Wurstwaren

Spezialität: Aufschnitt



... und bevor Sie Ihren Pelz kaufen...

überzeugen Sie sich von unserer
Auswahl, Qualität, Preiswürdigkeit

PELZ-Loch MODEN

FRIEDRICH - WILHELM - STRASSE 77/79

Sportbekleidung und -Geräte

für die Jugend:

- Jugend Fußball Goldchrom 16,80 DM
- Adidas-Fußball-Stiefel ab 19,90 DM
- Fußball-Trikots - Hosen - Stutzen
- Herren- und Damen Pullover
- sportlich und modisch in schönen Mustern
- Trainings-Anzüge in vielen Farben und Mustern
- Match-Beutel ab 6,75 DM
- Tischtennis - Tennis- und Federballschläger

Sporthaus Holzhausen

Duisburg, Sonnenwall 55

Ruf 2 22 43

am Friedrich-Wilhelm-Platz

Herzlich Willkommen!

Anmeldungen

In den Vorstandssitzungen vom 18. Dezember 1956 bis 5. Februar 1957 sind folgende Aufnahmegesuche bestätigt worden:

für Basketball: Dieter Bergmann (fr. DSC Preussen), Siegfried Jäger (fr. DSC Preussen);

für Faustball: Rolf Vogel (fr. Borussia Köln);

für Fußball: Manfred von Pigage, Johann Stoiber (fr. Post SV Duisburg);

für Leichtathletik: Wilfried Becker (fr. Post SV Duisburg), Irmgard Peters, Margret Peters, Ernst Schmalz (Wiederaufnahme);

für Turnen: Christel Bluhme, Edelgard Fritz (Turnerkreis Duissern), Inge

Hampel, Fr. Helm, Maria Löffelholz, Frau Clara Markewitz;

für Wassersport: Günter Stevens (fr. Niederrhein Duisburg);

als passive Mitglieder: Hermann Essing, Richard Hartz.

Zur besonderen Beachtung!

Mitglieder, die nicht vom Hauskassierer aufgesucht werden, bitten wir um Zahlung des fälligen Beitrages gemäß den in der Dezemberausgabe (S. 10) bekannt gegebenen Richtlinien auf unser Postscheckkonto Essen 1462. Barzahlungen werden jeden Montag von 19-20 Uhr vom Kassenwart im Klubhaus entgegengenommen.

Die Mitgliedskarten 1956 verlieren ab 15. Februar 1957 bei Vereinsveranstaltungen als Ausweise ihre Gültigkeit.

Schüssler o. H.

Fabrik für Arbeiterschutz- und Berufskleidung

Beekstraße 33 - DUISBURG - Telefon: 20134

Generalvertretung
für Duisburg



Gebrüder Helmich

DUISBURG, Stresemannstr. 81

Fernsprecher 22359

Postfach 308

Tabellen-Geflüster

Amateur-Oberliga

VfL Benrath	20	16	1	3	64:22	33:7
Sp Hochheide	19	12	1	6	39:22	25:13
Duisburg 08	18	11	2	5	38:24	24:12
Duisburg 48/99	19	10	3	6	39:29	23:15
Hombberger SV	20	10	3	7	43:33	23:17
Sterkrade 06/07	20	9	4	7	34:29	22:18
Kleve 63	18	8	4	6	31:27	20:16
TuS Lintfort	19	9	2	8	36:38	20:18
Eller 04	20	7	6	7	32:39	20:20
Turu Düsseldorf	19	5	7	7	31:38	17:21
BV Osterfeld	20	7	3	10	31:34	17:23
SV Borbeck	20	5	6	9	29:52	16:24
1. FC Styrum	19	5	5	9	29:31	15:23
Karnap 07	20	5	3	12	16:29	13:27
Sol.-Gräfrath	20	5	2	13	23:57	12:28
GW Viersen	19	3	4	12	25:48	10:28

I. Fußball-KK, Duisburg

Dbg. 48/99 (R)	17	13	3	1	61:23	29:5
Buchholz	18	14	1	3	56:26	29:7
Dümpten 13	17	13	0	4	51:27	26:8
RW Mülheim	18	10	5	3	37:22	25:11
Mülheim 07	17	10	2	5	46:29	22:12
Neuenkamp	18	8	3	7	35:41	19:17
Wanheim 1900	16	6	6	4	31:22	18:14
Huckingen	16	6	4	6	42:42	16:16
Wanheimerort	17	6	3	8	30:38	15:19
Tuspo Saarn	17	5	3	10	36:45	13:23
Rheinfranken	18	6	1	11	28:49	13:23
Post Duisburg	17	4	4	9	37:38	12:22
TB Heißen	17	5	0	12	35:52	10:24
FC Styrum (R)	16	3	3	10	16:40	9:23
Bissingheim	17	4	1	12	29:48	9:25
KBC Duisburg	17	3	3	11	27:57	9:25

Unsere Junioren früher III. K.K. an

Dbg. 48/99	11	9	1	1	30:9	19:3
Duisburg 08 (R)	12	8	2	2	56:19	18:6
BV Beeck (R)	10	7	2	1	25:14	16:4
GW Meid. (R)	11	6	3	2	27:13	15:7
Dbg. SV (R)	10	7	0	3	39:12	14:6
FC Styrum III	9	3	1	5	21:29	7:11
Duisburg 88 III	12	3	1	8	14:18	7:17
Dbg. 1900 III	11	2	1	8	14:33	5:17
TB Heißen (R)	11	1	2	8	9:55	4:18
VfL Wedau (R)	11	1	1	9	7:40	3:19

Walter Emperhoff

Schneidermeister

DUISBURG

Neudorfer Str. 127 . Ruf 33579

Herm. Lehnkering

G. M. B. H.

DUSBURG, VULKANSTR. 36

RUF 20845

Eisen - Bleche - Röhren

Franz Paggen

Duisburg

Markusstr. 84 . Ruf 70524

AUSFÜHRUNG VON

ZENTRALHEIZUNGEN

WARMWASSER-VERSORGUNG

UMÄNDERUNGEN

REPARATUREN



Wissen Sie schon
Frau Dingeskirchen,

daß die 48/99 wieder etwas Neues vorhaben?
Eigentlich ist das nicht neu, denn was die jetzt vorhaben ist eine Wiederbegründung.

Sie machen mich wirklich neugierig, Frau Hilfreich. Um was handelt es sich denn?

Nun, da wird im Laufe der kommenden Wochen eine Einrichtung ins Leben gerufen, die sich „Jedermann-Abteilung“ nennt. Das kostet keine Sonderbeiträge, verspricht aber viel Freude und neue Bekannte. Mit der Heim-Gymnastik, die an dieser Stelle der Vereinszeitung immer so schön empfohlen wurde, ist es ja ganz nett. Aber, man will doch nicht immer allein sein und liebt schließlich doch Geselligkeit. Darum wird die „Jedermann-Abteilung“ eingerichtet. Da können alle Frauen und Männer aus allen Abteilungen des Vereins, die keine wettkampftmäßige Betätigung wollen, sich ganz zwanglos nach ihrer Neigung tummeln: Faustball oder Medizinball spielen, Gesundheitsübungen betreiben und auch diskret beraten werden was für jeden einzelnen für uns zweckmäßig ist.

Ist doch nett, nicht wahr? Es werden bestimmte Zeiten für nachmittags und abend festgesetzt. Und wenn wir mit unserer Tummelei fertig sind, kommen abends unsere Männer und holen uns ab oder aber wir bleiben noch ein Stündchen gemütlich beisammen.

Meine Freundinnen haben auch schon zugesagt, mitzukommen. Viele davon kennen diese hübschen Nachmittage, die Paul Fugmann vor Jahren schon einmal verwirklichte, noch sehr gut. Alle schwärmen noch davon: Ich will morgen erkundigen und Ihnen sagen, wann der erste Nachmittag abgehalten wird. Adjus, Frau Dingeskirchen!

Gaststätte JOS. GUMMERSBACH

Duisburg-Hochfeld · Bachstraße 34
Telefon 223 19

Billard-Saal Kegelbahn , Gesellschaftsräume

Die Basketballabteilung ist außerordentlich aktiv

Aktiv ist sie in zweierlei Beziehung. Als erstes wäre hier die sportliche Aktivität dieser langsam den Kinderschuhen entwachsenden Abteilung zu erwähnen.

Nach einem überraschend schwachen Start, hervorgerufen durch das Fehlen einiger Stammspieler und Umstellungen innerhalb der Mannschaft, hat sich die I. Männermannschaft gefangen und es sich zum Ziel gesetzt, in diesem Jahre doch noch den Aufstieg zu erkämpfen. Ob es ihren jungen und ehrgeizigen Spielern gelingen wird, ist die große Frage. Der Vorsprung der beiden führenden Mannschaften ist sehr beachtlich und nur durch eine ununterbrochene Siegesserie zu egalisieren. Wir hoffen, daß sie es schaffen und drücken ihnen beide Daumen. Wenn wir uns die beiden letzten Spiele ansehen, erhält die Hoffnung auf einen Aufstieg neue Nahrung. Der erste Gegner war in einem Meisterschaftsspiel die Mannschaft Friedrich-Heinrich Lintfort, die sich einem grandiosen Zwischenspieltour unserer Jungen beugen mußte und schließlich mit 79:66 (40:23) das Nachsehen hatte, während im Hinspiel die Lintforter noch hohe Sieger geblieben waren. Der nächste Streich glückte in einem Freundschaftsspiel gegen einen führenden Verein aus Wuppertal. Der Kampf – übrigens in neuen roten Trikots bestritten, die teilweise durch einen großzügigen Spender aus unserer Mitte, der unbenannt bleiben will, gestiftet wurden (die I. Mannschaft sagt auch an dieser Stelle ihren Dank) –

wurde mit 52:45 Punkten (26:26 Halbzeit) für uns entschieden. In beiden Spielen wurde, angeführt von unserem Torjäger „Mecki“ Schneider, in folgender Besetzung angetreten: Grundmann, Bülzebruck, Randau, Schölisch, Heesen, Boden, Ruhl und Pütz.

Die Damenmannschaft – an ihrer Spitze immer noch unsere unverwundliche Anni Dettmar – hat ebenfalls alle Sorgen bezüglich der Mannschaftsaufstellung überwunden und konnte durch ihren Sieg gegen die Rheinhäuser-Mädels mit 19:17 Punkten ihre Favoritenrolle im Kreis unter Beweis stellen.

Auch bei der Jugend, bisher das Sorgenkind der Abteilung, tut sich gutes. Nachdem sich 2 Spieler der I. Mannschaft zum Training der Jugend zur Verfügung stellten – es sind Bülzebruck und Grundmann – können wir auch hier mit Stolz einen bedeutenden Fortschritt registrieren, der sich besonders in den Spielen gegen die favorisierten Jugendmannschaften von Friedrich-Heinrich Lintfort (26:32) und Homberg (26:27) bemerkbar machte. Also auch hier dürfen wir zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Die Gründung einer II. Männermannschaft mit den vorläufig noch in der Jugendmannschaft außer Konkurrenz spielenden älteren Jahrgängen, soll in Kürze erfolgen. Hier können wir bereits einige Spieler feststellen, denen zur ersten Mannschaft nur noch die nötige Spielerfahrung fehlt.

Aber auch die gesellige Note wird bei den Basketballfreunden betont. Das hat sich die Abteilung vor allem zur Aufgabe gemacht. Diesbezügliche Bemühungen haben inzwischen zum Erfolg geführt. K.H. Pütz

WILH. ARNTZEN
Inhaber Friedrich Höfkes
DUISBURG
Niederstraße 20 - Telefon 21231

Spezialwerkstatt f. Segeltuchverarbeitung
Anfertigung sämtlicher Segeltuchartikel
Lastwagenplanen, Markisen, Waggondecken



DRUCKSACHEN FÜR INDUSTRIE,
HANDEL, HANDWERK, GEWERBE
UND PRIVATE

OTTO HECKER

DUISBURG, AVERDUNKSTRASSE 29

RUF 3 06 34

D

ie

**Brücke zum
guten Einkauf
führt
mit Sicherheit
zu**

Fahning

®

DAS KAUFHAUS AN DER BEEKSTRASSE
IN DUISBURG

Zahlungs-Erleichterung durch eigenes Kredit-Büro

